

Workshop "GIS"

Geographische Informationssysteme (GIS) galten lange Zeit als eine Domäne von Geographen. In den letzten 10 Jahren hat sich jedoch die Idee, dass räumliche Informationen auch für die Sozialwissenschaften von Relevanz sein könnten, vermehrt durchgesetzt. Gleichzeitig haben die Entwicklung vergleichsweise einfach zu handhabender GIS-Software und der verbesserte Zugang zu räumlichen Daten dazu beigetragen, dass das ehemalige „Herrschaftswissen“ von Geodätinnen und Geographinnen mittlerweile auch für Sozialwissenschaftlerinnen problemlos anwendbar ist. Von Interesse sind GIS generell für alle Sozialwissenschaften. Denn die Erkenntnis, dass sämtliche Individuen, aber auch soziale Gruppen, stets durch einen Kontext geprägt werden, der sehr häufig geographisch zu fassen ist – beispielsweise im Sinne von räumlicher Nähe (z.B. Nachbarschaften) ist in allen sozialwissenschaftlichen Teilbereichen schon lange unumstritten. Es ist daher nur folgerichtig, Untersuchungsobjekte nicht mehr als atomistische Akteure wahrzunehmen. Vielmehr gilt es, für sie ihre jeweilige Verortung im geographischen Raum zu betrachten (sowohl absolut in Bezug auf geographische Gegebenheiten als auch relativ im Verhältnis zu anderen Akteuren). Man könnte sogar so weit gehen zu sagen, dass es den Sozialwissenschaften erst durch die technischen Möglichkeiten, die GIS bieten, nun endlich möglich ist, die Vielfalt der vorhandenen Theorien sozialer Interaktionen adäquat abzu prüfen.

In diesem Workshop werden neben theoretischen Grundlagen der Kartenerstellung vor allem die praktische Arbeit mit dem Open Source Geoinformationssystem QGIS behandelt. Dieses ermöglicht nicht nur Informationen in Form von thematischen Karten darzustellen, sondern auch räumliche Analysen durchzuführen und beispielsweise auf einfache Weise Distanzen zwischen

Zeitplan:

* Freitag, 24. August, 10 - 18 Uhr

* Samstag, 25. August, 9 - 15 Uhr

Ort:

* KG I, HS 1222

Dozentin:

* Isabell Riesinger, Dipl.-Ing., Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Bayern

Zum Einlesen:

- Jäckle, Sebastian (2017): GIS – Arbeiten mit georeferenzierten Daten, in Jäckle, Sebastian (Hrsg.): Neue Trends in den Sozialwissenschaften – Innovative Techniken für qualitative und quantitative Forschung, Springer VS, S.115-146.
https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-17189-6_5

Und zwei beispielhafte Anwendungsfälle, bei denen QGIS zum Einsatz kam:

- Jäckle, Sebastian/König, Pascal (2016): The dark side of the German ‘welcome culture’: investigating the causes behind attacks on refugees in 2015. West European Politics, 40(2), 223-251. <https://doi.org/10.1080/01402382.2016.1215614>
- Jäckle, Sebastian/Wagschal, Uwe/Kattler, Andreas (2018): Distanz zur Grenze als Indikator für den Erfolg der AfD bei der Bundestagswahl 2017 in Bayern? Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, Online First. <https://doi.org/10.1007/s12286-018-0395-8>

Anrechnung:

* Der Workshop ist Teil des Seminars „Innovative Erhebungs- und Auswertungsmethoden“ vgl.

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/cm/exa/coursemanagement/basicCourseData.xhtml?_flowId=searchCourseNonStaff-flow&_flowExecutionKey=e1s5

Teilnehmen können alle Politikstudierende (BA, Polyvalenter BA, MA, Angewandte) sowie bei freien Kapazitäten auch externe Studierende. Man kann auch teilnehmen, wenn man nicht das Seminar „Innovative Erhebungs- und Auswertungsmethoden“ besucht!

Anmeldung bis 22.08.2018 unter sekretariat.wagschal@politik.uni-freiburg.de